



---

# Das Verallgemeinerte Choremische Modell der Organisierung des Geographischen Raumes in der Maramureş – Senke

Horăţiu Popa-Bota  
*Universitat "Babeş-Bolyai", Cluj-Napoca, Rumänien*



Die Modelle der Organisierung des Raumes in der Maramureş – Senke beruhen auf der Theorie der Choreme (entwickelt von R. Brunet 1986, I. Ianoş, 2001), beruht auf verschiedenen räumlich-zeitlichen Kombinationen, Choreme genannt), auf der Theorie des Polarisierten Raumes (B. Rodoman), auf den neusten Entwicklungen des Zentrum-Peripherie Modells und auf einigen morphologischen Theorien.

Diese Modelle hatten als Aufgabe erstens die komplexe Integrierung der individuellen räumlichen Strukturen und Untersysteme in das allgemeine territoriale System der Maramureş – Senke, als eine komplexe organische Entität, und zweitens die Integrierung dieses Systems in das regionale System.

Die Unterlage der Organisierung des geographischen Raumes in der Maramureş – Senke ist das geologisch-morphologische Geosystem. Dieses Geosystem hat durch seine allgemeine räumliche Zusammensetzung und durch die besonderen Formen die es entwickelt hat, indem es sich den Grundniveaus (vom Niveau des pannonischen Sees bis zum Niveau des Flusses Theis) und den lithologischen Strukturen angepasst hat, die Form und die allgemeine Entwicklungsrichtung der anderen Komponenten bestimmt.

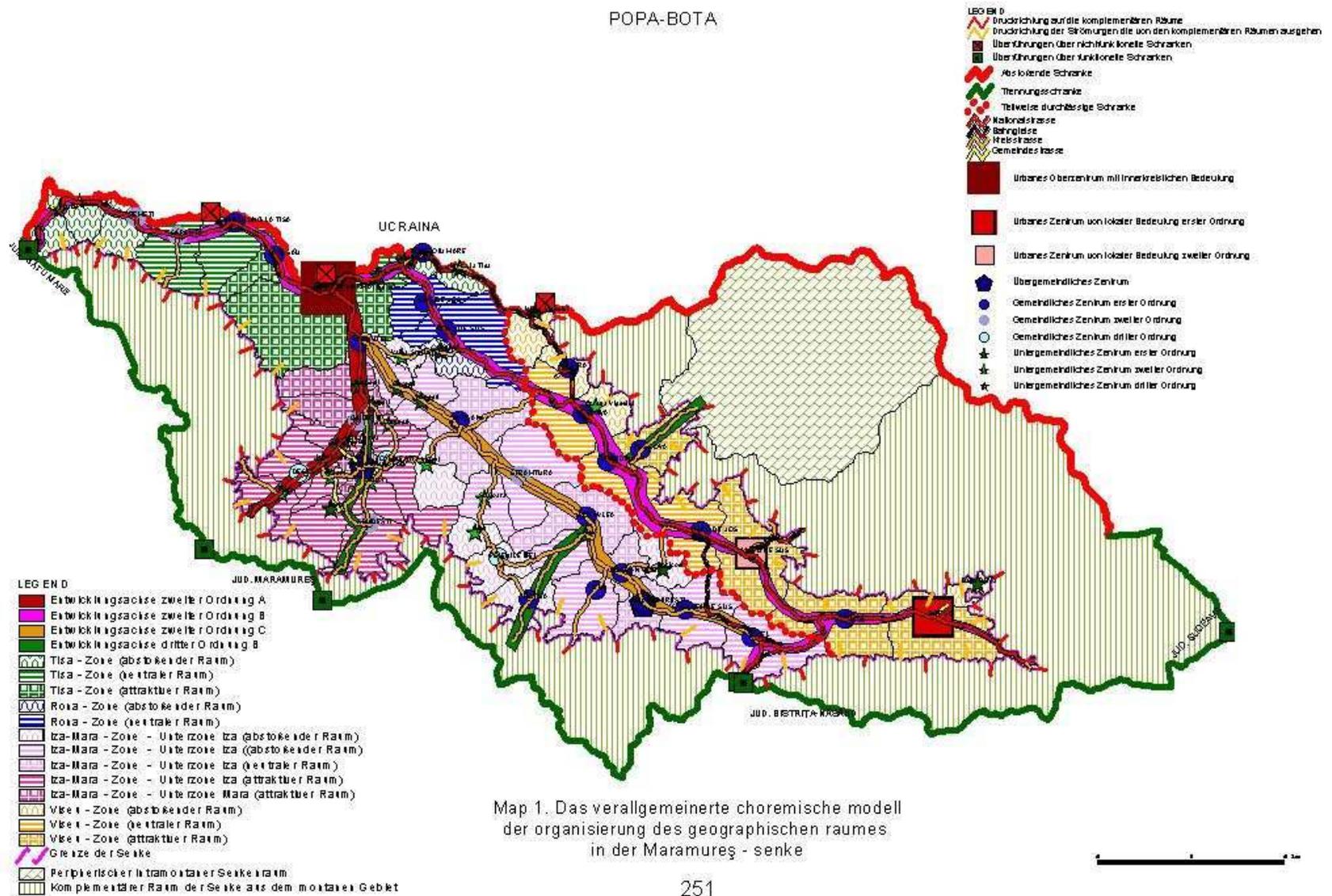
Eine wichtige Rolle in der Entwicklung der Geostrukturen des untersuchten Territoriums haben die räumlich-zeitlichen Schrankenbildungen gespielt.

Im Falle der Maramureş – Senke ist die allgemeine Organisationsform die einer senkenförmigen intramontanen zum Teil isolierten Fläche, die Ost-Süd-Ost – West-Nord-West gerichtet ist und die im zentralen Teil eine deutliche Ausweitung hat.

Das erste systemische Netz, das sich in der Maramureş – Senke gebildet hat war das hydrographische Netz. Dieses Netz ist auf der geosystemischen geologisch-morphologischen Unterlage eingepreßt und wird von dieser geordnet. Außerdem bildet das Netz ein „unveränderliche“ Struktur, der entsprechend sich die anderen Netze des Raumes organisiert haben und somit die räumliche Lage der Siedlungen, der Transportwege u.a. beeinflusst.

Das Netz der Siedlungen, die in Systeme organisiert sind, stellt die erste organisierte antropische Struktur des Raumes dar und hat sich mit der Zeit der geologisch-morphologischen Struktur, dem hydrologischen Netz, den sozio-kulturellen und ökonomischen Bedingungen angepasst. Die Entwicklungsachsen, relativ schwach definiert, überschneiden sich mit den Wachstumspolen und den Siedlungssystemen und bilden das zweite organisierte antropische Netz der Senke. Dank der Lage der wichtigsten Anziehungspolen (Baia Mare, Cluj-Napoca) außerhalb des untersuchten Gebietes hat sich das Netz der Entwicklungsachsen peripherisch gebildet und besitzt Übergangselemente (die Achse Piatra-Sighetu Marmăţiei-Vişeu de Sus-Borşa).

POPA-BOTA



## **Das Verallgemeinerte Choremische Modell der Organisation des Geographischen Raumes in der Maramureş – Senke**

Das Netz der Entwicklungsachsen ist heutzutage nur aus Achsen zweiter und dritter Ordnung gebildet, es hat aber Entwicklungsmöglichkeiten im Falle der Entstehung eines übergrenzlichen Entwicklungsstroms.

Im Rahmen der Achse zweiter Ordnung, Kategorie A (von nationaler strategischen Bedeutung) wurde der Sektor Sighetu Marmăției – Mara, in Richtung Baia Mare, einbezogen. Die Eröffnung der Brücke über die Theis Richtung Ukraine kann dieser ein Entwicklungsimpuls geben.

Im Rahmen der Achse zweiter Ordnung Kategorie B (von regionaler Bedeutung) wurde der Sektor Piatra – Sighetu Marmăției – Rona de Sus - Vişeu de Sus – Borşa, mit einem deutlichen Übergangscharakter, einbezogen.

Im Rahmen der Achse zweiter Ordnung Kategorie C (von zonal – regionaler Bedeutung) wurde der Sektor Sighetu Marmăției – Dragomireşti – Stetref Paß einbezogen.

Die Achsen dritter Ordnung Kategorie B (von Bedeutung auf Kreisebene) beinhalten die Sektoren Fereşti – Budeşti, Richtung Cavnic, und Şieu – Botiza.

Die reele Struktur der Organisation des Raumes im Rahmen der Maramureş – Senke (Tafel) wurde auch von der Existenz einiger Areale bestimmt, die die sozial – wirtschaftlichen Kontraste und die Entwicklungstendenzen dieser Region widerspiegeln. Im Rahmen der vier Zonen – Tisa, Iza – Mara, Rona und Vişeu – unterscheidet man Areale mit einem hohen Entwicklungspotential, bis hin zu einer „blühenden Entwicklung“ (P. Cocean, 2002) – die sogenannten attraktiven Räume, Areale mit einer ausgeglichenen Entwicklung und Areale im Rückschritt, einschließlich kritische Areale (mit einer ausgeprägten Hangmorphodynamik gebildet aus Erdrutschungen, kritische Hänge, überschwämbare Gebiete).

Wie noch gezeigt wurde, spielten die Schranken eine sehr wichtige Rolle in der Organisation des geographischen Raumes der Maramureş – Senke: die natürliche Schranke der Gebirgskette, „fragmentarisch – durchlässig“, mit einem Charakter der Trennung des Maramureş von der Außenzone; die künstliche Schranke – die Grenze zwischen Rumänien und der Ukraine – lange Zeit, praktisch „undurchlässig“. Diese Schranken haben der Senke einen Marginalcharakter, einen „tiefen“ peripherischen Charakter (V. Surd, 2002, Vorschlag) „gesichert“.

Im Rahmen des Modells konnte der komplementäre Raum der Senke, aus der anliegenden Gebirgszone des „Maramureşland“, nicht ausgelassen werden. Dieser Raum ist eng mit der Senke verbunden, da er ein wichtiger Energie- und Masselieferant für diese ist.

### **Ders. Verwendete und Weiterführende Literatur**

**Cocean, P., Cocean, R.** (2002), *Zonarea funcțională a Regiunii de Nord-Vest*, Studia Univ. Babeş-Bolyai, Geographia, nr. 1.

**Ianoş, I.** (1987), *Oraşele și organizarea spațiului geografic*, Edit. Academiei R.S.R., Bucureşti.

**Ianoş, I.** (2000), *Sisteme teritoriale. O abordare geografică*, Edit. Tehnică, Bucureşti.